

## Wasserfakten im Überblick (Stand: März 2019)

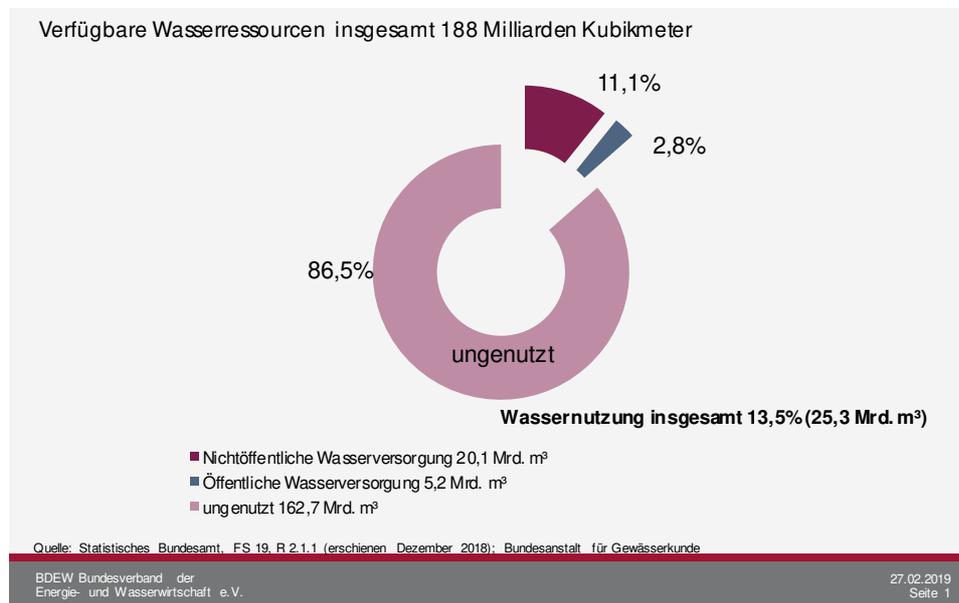
- Öffentliche Wasserversorgung nutzt nur 2,8% der verfügbaren Wasserressourcen
- Wasserförderung um 23 % gesunken - niedrigster Wassergebrauch in Industriestaaten
- Wasserversorgungsunternehmen fördern überwiegend Grundwasser
- Haushalte und Kleingewerbe dominierende Kundengruppe
- Wasserbedarfsprognosen nicht eingetreten
- Haushaltswassergebrauch konstant
- 67,9 Milliarden EURO seit 1990 investiert
- 25 Cent täglich für Trinkwasser

## Öffentliche Wasserversorgung nutzt nur knapp 3 % der verfügbaren Wasserressourcen

Deutschland ist ein wasserreiches Land: Im langjährigen Mittel stehen pro Jahr 188 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verfügung. Die Wasserentnahme aller Wassernutzer beträgt 25,3 Milliarden Kubikmetern. Insgesamt werden gut 14% des jährlichen Wasserdargebotes dem Wasserkreislauf entnommen und diesem nach Gebrauch wieder zugeführt. Etwa 86 % des Wasserdargebotes werden nicht genutzt.

## Wassernutzung in Deutschland 2016

**bdeu**  
Energie. Wasser. Leben.



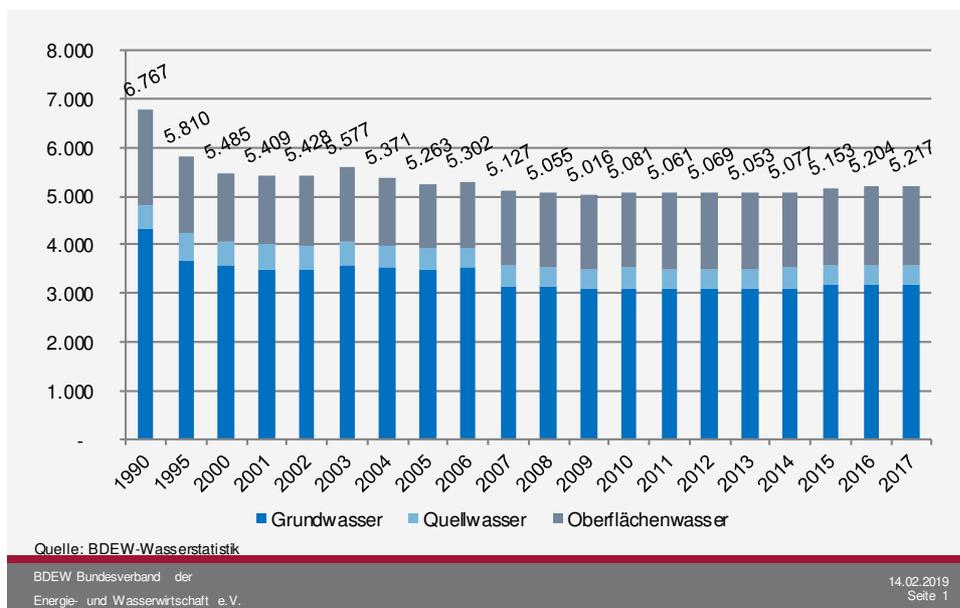
Die öffentliche Wasserversorgung nutzt lediglich 2,8% des jährlichen Wasserdargebotes. Die Wasserressourcensituation in der Bundesrepublik Deutschland bietet auch in Zukunft hervorragende Voraussetzungen für die Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser. Grundlage ist ein wirksamer Gewässerschutz.

## Wasserrförderung um 22,9 % gesunken.

Im Zeitraum 1990 bis 2017 ist die jährliche Wasserrförderung in Deutschland um etwa 23 % zurückgegangen. In absoluten Werten ausgedrückt bedeutet dies eine Reduzierung der Wasserrförderung um gut 1,6 Milliarden Kubikmeter.

### Entwicklung der Wasserrförderung 1990 bis 2017 in Mio. m<sup>3</sup>

**bdeu**  
Energie. Wasser. Leben.



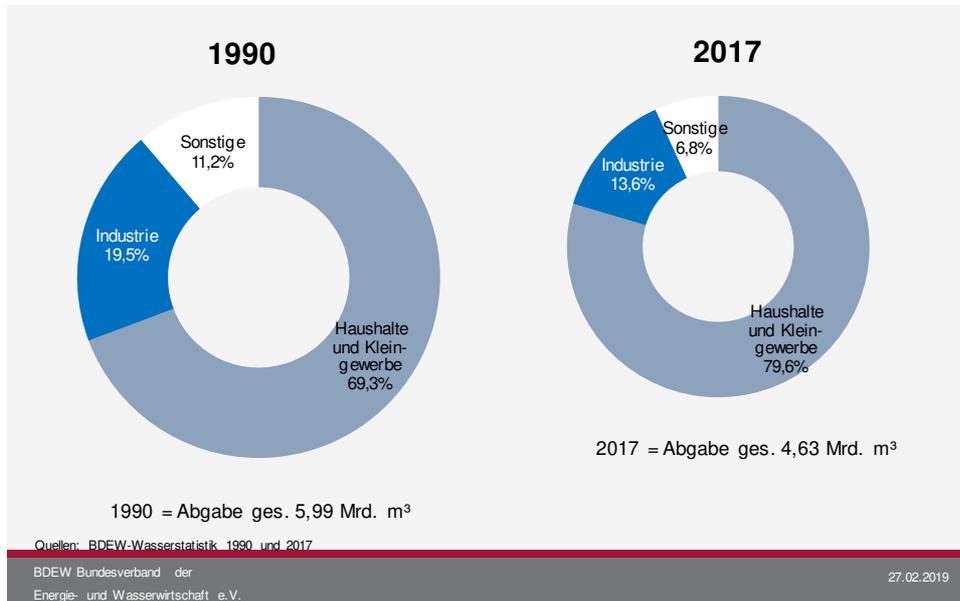
### Wasserversorgungsunternehmen fördern überwiegend Grundwasser

Grundwasser ist mit einem Anteil von 60,9 % die überwiegend genutzte Ressource für die Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland. Die natürliche Grundwassererneuerung setzt dabei eine Grenze für die Wasserentnahme der Wasserversorgungsunternehmen. Zweite wichtige Ressource für die Trinkwassernutzung ist mit einem Anteil von 31,5 % Oberflächenwasser einschließlich angereichertem und uferfiltriertem Grundwasser. Quellwasser ist frei zutage tretendes Grundwasser und trägt mit 7,6 % zur Bedarfsdeckung bei. Je nach Verfügbarkeit geeigneter Wasservorkommen werden für die öffentliche Wasserversorgung daher in unterschiedlichem Maße Grund-, Quell- oder Oberflächenwasser zur Bedarfsdeckung genutzt.

### Haushalte und Kleingewerbe dominierende Kundengruppen

Analog zur Wasserrförderung ist auch die Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland zurückgegangen. Obwohl auch der Wassergebrauch von Haushalten und Kleingewerbe seit 1990 insgesamt gesunken ist, hat diese Kundengruppe in der Abgabestruktur der Wasserversorgungsunternehmen ständig an Bedeutung gewonnen und macht heute 79,6 % der Wasserlieferungen aus.

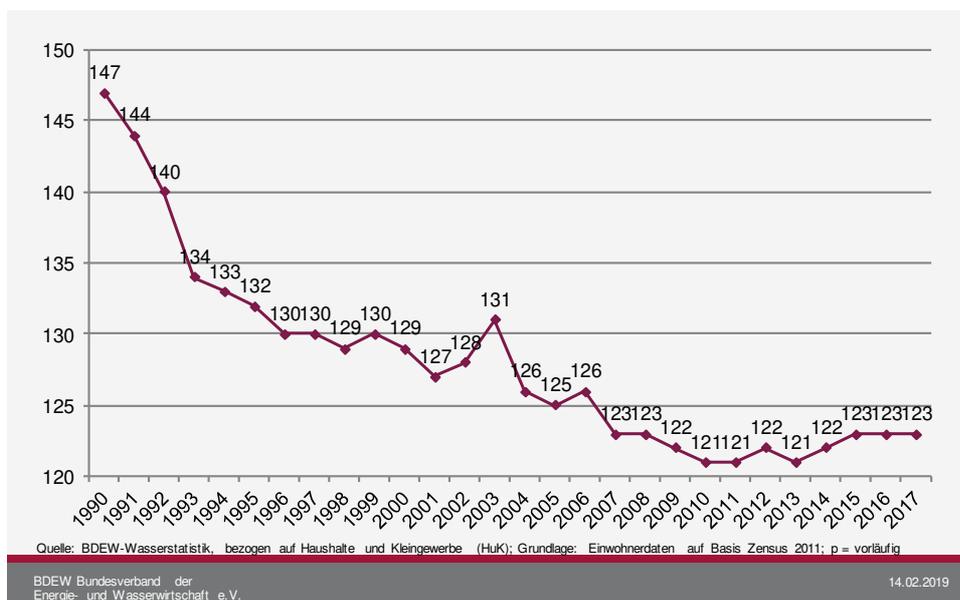
## Öffentliche Wasserversorgung in Deutschland - Wasserabgabe nach Kundengruppen 1990 und 2017



### Haushaltswasserverbrauch konstant

Im Zeitraum von 1990 bis 2017 hat sich der personenbezogene Wassergebrauch um 16% verringert. Der durchschnittliche Wassergebrauch der Bevölkerung betrug 2017 pro Einwohner und Tag 123 Liter. Der Rückgang des Wassergebrauchs ist seit 1990 bundesweit auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen: Im Haushaltsbereich durch Einsatz moderner Technik in Form von wassersparenden Haushaltsgeräten und Armaturen, in der Industrie durch Mehrfachnutzung und Wasserrecycling bei den Produktionsprozessen.

### Entwicklung des personenbezogenen Wassergebrauches - in Litern pro Einwohner und Tag, Deutschland

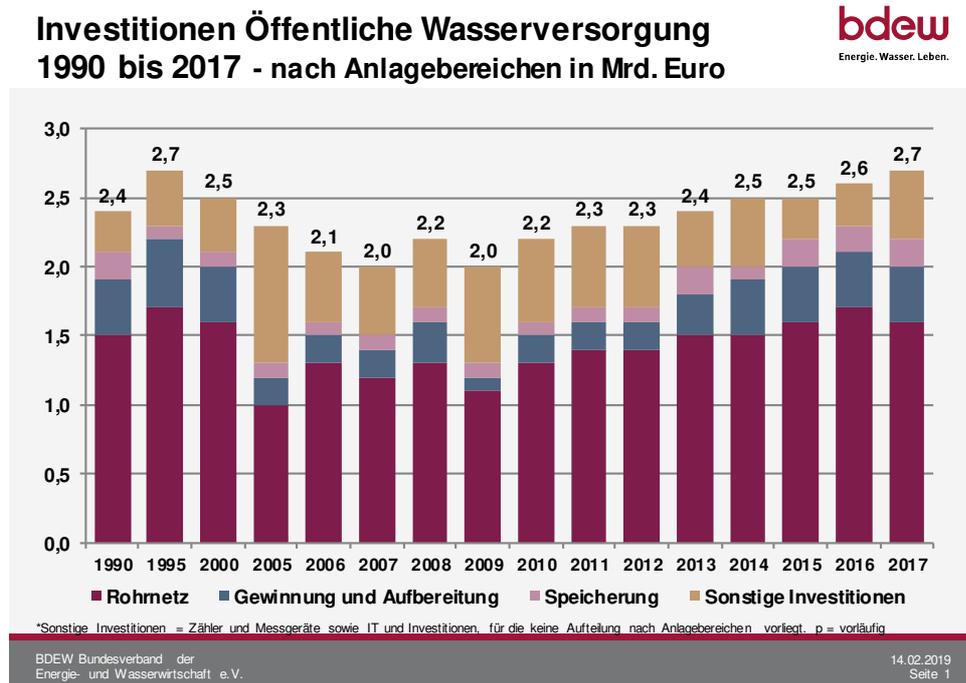


## Wasserbedarfsprognosen nicht eingetreten

Die in den siebziger Jahren und 1980 im Rahmen des Wasserversorgungsberichts der Bundesregierung erstellten Wasserbedarfsprognosen gingen von einem kontinuierlich steigenden Wasserverbrauch in Deutschland aus. Diese - auf die alten Bundesländer bezogenen - Prognosen sind durch die tatsächlich eingetretene Entwicklung des Wassergebrauchs eindeutig widerlegt: Statt der prognostizierten 219 Liter pro Einwohner und Tag lag der Gebrauch von Haushalten und Kleingewerbe im Jahr 2000 bei 136 Litern! In den neuen Bundesländern hat sich der spezifische Wasserverbrauch von 142 Litern pro Einwohner und Tag im Jahr 1990 auf 93 Liter im Jahr 2000 vermindert. 2017 ergab sich bundesweit ein durchschnittlicher Wasserverbrauch der Haushalte (einschließlich Kleingewerbe) von 123 Litern pro Einwohner und Tag in Deutschland.

## 67,9 Milliarden EURO seit 1990 investiert

Um den Verbrauchern jederzeit ein qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge anbieten zu können, investieren die Wasserversorgungsunternehmen kontinuierlich zur Erhaltung, Modernisierung und zum weiteren Ausbau der Versorgungsanlagen. Insgesamt sind von der öffentlichen Wasserversorgung im Zeitraum von 1990 bis 2017 67,9 Milliarden Euro in Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung, in Wassertransport- und Wasserverteilungsanlagen sowie für Zähler und Messgeräte investiert worden. In Deutschland verfügt jedes an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Wohngebäude über einen Wasserzähler.



Allein im Jahr 2017 betrug das Investitionsvolumen ca. 2,7 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von 61 % stellt der Rohrnetzbereich den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar. Folge sind unter anderem die sehr geringen Wasserverluste im Vergleich zu anderen europäischen Ländern.

## 25 Cent täglich für Trinkwasser

Jeder Bürger in der Bundesrepublik Deutschland gibt im Durchschnitt täglich etwa 0,25 Euro für Trinkwasser aus. Pro Person belaufen sich damit die Trinkwasserkosten auf rund 90 Euro im Jahr. Der monatliche Anteil für Trinkwasser gemessen am ausgabefähigen Einkommen 2016\* der Haushalte beträgt 0,22 Prozent.

\*) lt. Statistischen Jahrbuch 2018, Tabelle 6.1.1 = 3.374 Euro/Monat (Seite 174)

## Wasserentnahmeentgelte für die öffentliche Wasserversorgung

**bdeu**  
Energie. Wasser. Leben.

Bundesland	Abgabentatbestand <sup>2</sup>	Cent pro m <sup>3</sup>	Bagatelgrenze/Jahr	Zweckbindung	Gesamtaufkommen in €/Jahr
Baden-Württemberg	GW, OW	5,1 GW, 10 OW	4.000 m <sup>3</sup> GW, 20.000 m <sup>3</sup> OW	Ja (ab 1.1.2015, § 104 Abs. 3 WVG)	ca. 60 Mio. (2014)
Bayern	Es bestehen keine gesetzlichen Regelungen über ein Wasserentnahmeentgelt.				
Berlin	GW	31	6.000 m <sup>3</sup>	Ja	ca. 54,9 Mio. (2014)
Brandenburg	GW, OW <sup>3</sup>	11,5, 2,3 (für Produktionszwecke)	3.000 m <sup>3</sup>	Ja	ca. 20,86 Mio. (2014)
Bremen	GW, OW	5	4.000 m <sup>3</sup>	Ja	ca. 4,45 Mio. (2014)
Hamburg	GW	15,52	10.000 m <sup>3</sup>	Nein	ca. 15 Mio. (2014)
Hessen	Die Regelungen zum Wasserentnahmeentgelt wurden 2003 abgeschafft.				
Mecklenburg-Vorpommern	GW, OW	10 GW, 2 OW	2.000 m <sup>3</sup>	Ja	ca. 5 Mio. (2014)
Niedersachsen	GW, OW	7,5 GW, 7-30 OW	260 €	Ja	ca. 48 Mio., davon ca. 29 Mio. für Trinkwasserversorgung (2014)
Nordrhein-Westfalen	GW, OW	5 GW, 3,5 Kühlwasser	3.000 m <sup>3</sup> oder 150 €	Teilweise	ca. 110 Mio. (2014)
Rheinland-Pfalz	GW, OW	6 GW, 2,4 OW	10.000 m <sup>3</sup> (GW), 20.000 m <sup>3</sup> (OW)	Ja	19,50 Mio. (2014)
Saarland	GW	10 bzw. 9 <sup>3</sup>	2500 m <sup>3</sup>	Teilweise	ca. 3,3 Mio. (2014)
Sachsen	GW, OW	1,5 GW und OW für öff. Vers.	2.000 m <sup>3</sup>	Ja	ca. 8,60 Mio. (2014)
Sachsen-Anhalt	GW, OW	5 GW, 1 zur Kühlung, 4 sonst.	3.000 m <sup>3</sup> oder 100 €	Nein	11,10 Mio. (2014)
Schleswig-Holstein	GW, OW	12 (GW), (Gewerbe 8) <sup>5</sup> , 1 (OW)	100 € (GW), 2500 € (OW)	Ja	ca. 22,60 Mio. (2014)
Thüringen	Die Regelungen zum Wasserentnahmeentgelt wurden 1999 abgeschafft.				

<sup>1</sup> Die in der Tabelle angegebenen Werte sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger sowie der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt.

<sup>2</sup> Die Abgabentatbestände sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt.

<sup>3</sup> Die Bagatelgrenzen sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt.

<sup>4</sup> Die Zweckbindungen sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt.

<sup>5</sup> Die Gesamtaufkommen sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt. Die Angaben sind auf Basis der Daten der Landeswasserwerke und -versorger ermittelt.

Quellen: Landeswassergesetze und -verordnungen, Haushaltspläne der Länder  
Stand: 05.12.2018

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.